

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 144.

Halle, Sonntag den 24. Juni
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Secretair Franz Ludwig Rambeau I. zu Erfurt, den Charakter als Rechnungsrath beizulegen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet: „Mit dem Befinden Sr. Majestät des Königs geht es täglich besser, doch werden Allerhöchstdieselben auch heute noch das Zimmer hüten.“

Der Prinz von Preußen hat gestern Abend eine Inspektionsreise nach Schlesien angetreten.

Durch eine am 7. Mai ergangene und in der heutigen Nummer des „Staatsanz.“ enthaltene königliche Genehmigungsurkunde, wird die Auflösung der Münster-Hammer Eisenbahn-Gesellschaft ausgesprochen. Ein zweiter königlicher Erlass desselben Datums überträgt die Verwaltung und den Betrieb der Münster-Hammer Eisenbahn, welche hinfort als ein integrierender Theil der Westfälischen Eisenbahn anzusehen ist, der Direction der Letzteren. Zugleich wird der Sitz der Letzteren von Paderborn nach Münster verlegt.

Eine vom 13. Juni datirte Circularverfügung des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten erklärt die Stempelung der s. g. oberhaltigen Tafelwaagen und somit auch deren Anwendung im Verkehr als unzulässig.

Heute feiert der hochbetagte evangelische Bischof Dr. Neander sein fünfzigjähriges Prediger-Amts-Jubiläum.

Leider ist die Nachricht von dem Ausbruch der Cholera unter den bei den Dämmen der Weichsel beschäftigten zahlreichen Arbeitern hier eingegangen.

Im December d. J. soll wieder eine allgemeine Volkszählung im ganzen Preussischen Staate vorgenommen werden, da der verfassungsmäßige dreijährige Termin abgelaufen ist; gleichzeitig wird dann auch die Aufnahme der allgemeinen statistischen Nachrichten vorgenommen werden. Es werden diesmal überhaupt zur Aufnahme kommen: die Volkszählungs- (Ur-) Listen; die statistischen und Viehstands-Tabellen; die Uebersichten der verschiedenen Wohnplätze; die Kirchen- und Schul-Tabellen; die Uebersichten der gewerblichen und staatsbürgerlichen Verhältnisse der Juden; die Tabellen der Sanitäts-Anstalten; die Gewerbe-Tabellen der Fabrications-Anstalten u. c. u.; die Gewerbe-Tabellen der mechanischen Künstler und Handwerker u. c. u.

Nach einer amtlichen Zusammenstellung betrug am Anfang dieses Jahres die Ausdehnung des Telegraphennetzes in dem deutsch-österreichischen Telegraphen-Verein 2083,6 geogr. Meilen, bei einer Gesamtlänge der Drähte von 2839,4 geogr. M. Die größte Länge der Linien hat Oesterreich, dagegen die größte Gesamtlänge der Drähte Preußen, so daß sich hieraus auf eine größere Frequenz der Telegraphenlinien in Preußen als in Oesterreich schließen läßt. Die österreichischen Telegraphenlinien haben eine Länge von 864,9 geogr. M. bei einer Drahtlänge von 924,4 M., die preussischen Linien haben eine Länge von 563,7 M. bei einer Drahtlänge von 1042,7 M., die bairerischen Linien eine Länge von 238,0 bei einer Drahtlänge von 299,5 M., die niederländischen Linien eine Länge von 120,0 M. bei einer Drahtlänge von 157,6, die hannoverschen Linien eine Länge von 105,6 M. bei einer Drahtlänge von 113,0 M., die sächsischen Linien eine Länge von 73,8 M. bei einer Drahtlänge von 99,8 M., die württembergischen Linien eine Länge von 43,0 M. bei einer Drahtlänge von 66,2 M., die badischen Linien eine Länge von 32,0 M. bei einer Drahtlänge von 75,9, und die mecklenburgischen Linien eine Länge von 22,6 bei einer Drahtlänge von 30,3 Meilen.

Die Namen derjenigen Männer, welche aus Preußen bei der gegenwärtigen pariser Industrie-Ausstellung als Preisrichter fungiren werden, sind für die erste Klasse: Dierweg aus Iserlohn, für die fünfte Geh. Rath Hartwig aus Berlin, für die sechste Mechaniker Bialon aus Berlin, für die achte Professor Dove aus Berlin, für die

neunte Prof. Magnus aus Berlin, für die zehnte die Herren Steinbach und Langgöres aus Malmedy, für die elfte Herr Zoesl aus Köln, für die fünfzehnte der Berghauptmann Prof. v. Dechen aus Bonn und Herr Böcker aus Remscheid, für die sechzehnte Herr Louis Ravené aus Berlin, für die siebenzehnte Hr. Hofmayer aus Berlin, für die achtzehnte Hr. Buschmann aus Merlach, für die neunzehnte Hr. Reichenheim aus Berlin und Hr. Mar Troost aus Mühlheim, für die zwanzigste Hr. Kelleßen aus Aachen, Hr. Carl aus Berlin und Hr. Dubois de Laches aus Burscheid, für die einundzwanzigste Hr. Diergardt aus Bierssen und für die zweiundzwanzigste Hr. Mevissen aus Köln und Hr. Schöller aus Düren.

Nach den hier eingegangenen Berichten des preussischen General-Consuls zu Neu-York sind von preussischen Schiffen im vorigen Jahre ebenso wie im vorhergehenden nur 25 dafelbst angekommen und wieder abgegangen. Die Desertion der Matrosen ist wie gewöhnlich bedeutend gewesen, da nur wenige von den Schiffen ihre ganze Mannschaft behalten haben. Es scheint fast, daß eine Abhilfe dieses Uebels unmöglich ist, denn auch die Schiffe anderer Nationen leiden in demselben Umfange darunter.

Hannover, d. 20. Juni. Wie die „A. f. N.“ erfährt, ist seitens der Bremenschen und Osnabrückischen Ritterschaften gestern eine Eingabe an die Bundesversammlung eingesandt worden, worin unter Bezugnahme auf den Bundesbeschluß vom 12. April, gegen die Berufung einer Ständeversammlung und gegen die in der Verfassungsangelegenheit, mit derselben gepflogenen Verhandlungen Protest eingelegt sein soll, weil die Ritterschaften in dieser Versammlung nicht vertreten seien.

München, d. 21. Juni. S. M. die Kaiserin von Oesterreich ist diesen Abend halb 6 Uhr im erwünschten Wohlsein in Pöfshofen ent getroffen. Der Herzog und die Herzogin, K. H. H., waren der Kaiserin entgegengefahren.

Orientalische Angelegenheiten.

Wiener Blätter berichten von einer angeblich dort eingetroffenen russischen Antwort auf das dem Kabinete zu St. Petersburg vorgelegte Schlussprotokoll der Wiener Konferenz. Der „Wanderer“ giebt zu gleicher Zeit Näheres aus einem russischen Rundschreiben, welches angeblich in den letzten Tagen den deutschen Höfen mitgetheilt wurde, und welches wahrscheinlich mit der vorerwähnten russischen Antwort auf die Mittheilung des Schluß-Konferenzprotokolls identisch ist. Der „Wanderer“ sagt:

„Das Kabinete von St. Petersburg schreibt in diesem, auch dem General Vaul übergebenen, Rundschreiben die Schuld des gänzlichen Mislingens der Unterhandlungen fast ausschließlich England zu, wiederholt noch einmal seine Versicherung, daß es seit entschlossen sei, was auch immer erfolgen möge, seine Verpflichtung bezüglich der zwei ersten Punkte einzubalten, wenn Deutschland in diesem Kampfe seine bisher besetzte Neutralitätspolitik nicht aufgibt, erklärt aber auch, daß Rußland bezüglich des dritten und vierten Punktes auf seine Bedingungen eingehen werde, welche nur im geringsten seine Würde verletzen und seine Machtstellung geschwächen könnten. Das russische Kabinete erklärt in der besagten Note, daß dasselbe den Vorschlag Oesterreichs nur infolgedessen zu einer weiteren Erwägung geeignet fand, als derselbe zwei Grundzüge, nämlich den des mare clausum, und die Freiheit für Rußland und die Türkei, sich über die Anzahl der im schwarzen Meere zu haltenden Schiffe direkt mit einander zu verständigen enthielt, daß es aber auf die darin zum Prinzip erhobene Reduktion der Flotte nie eingegangen wäre. Den Schluß der Note bildet die Versicherung, daß Rußland dem weiteren Verlaufe des Krieges ruhig und ohne Zagen zusehen werde.“

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Berlin telegraphirt: „Ein österreichisches Circular, welches von Mitte dieses Monats, nach einigen Angaben vom 12. datirt ist, erstreckt eine Verständigung mit Preußen, unter Anderem über die in Frankfurt gemeinsam einzunehmende Stellung.“

Vom Kriegsschauplatz
melden die neuesten Nachrichten das Fehlschlagen eines Sturmes
Seitens der Allirten auf Sebastopol, worüber uns directe tele.

graphische Depeschen aus Paris zuzugingen. Eine Londoner Depesche vom 22. Juni berichtet über dasselbe Ereigniß Folgendes: „Lord Raglan meldet, daß Engländer und Franzosen am Morgen des 18. d. den Redan und den Malakoff-Thurm angegriffen hätten und beiderseits mit großem Verluste zurückgeschlagen worden seien.“

Den übrigen vorliegenden älteren Nachrichten vom Kriegsschauplatz entnehmen wir Nachstehendes:

Das Wiener „Fremdenblatt“ meldet: „Da Fürst Gortschakoff in Erfahrung brachte, daß die Allirten eine Expedition in den Meerbusen von Odesa und Perekop zu unternehmen gedenken, befahl er die Ansammlung aller Reserven in Nikolajeff, über welche der General Ushakoff das Oberkommando führt.“

Der „N. Dr. Z.“ wird „aus Rußland“ geschrieben: „Ein Theil des in Polen gestandenen Grenadier-Korps, dessen Gesamtsstärke aus 8 Regimentern, etwa 24,000 Mann, besteht, hat bereits Armansoy-Bajar (jenseit Perekop) passirt und begiebt sich direkt zur Armee an der Tschernaja-Linie.“

Der „Russ. Inv.“ meldet: „Kertsch und Zenikale werden, nach einer Benachrichtigung des (russischen) Generalleutnants Wrangel, von einem feindlichen Detachement aus 15,000 Mann Infanterie, 2 Kavallerieregimentern und 6 Batterien Artillerie, unter dem Kommando des englischen Generals Sir George Brown, besetzt gehalten. Die Allirten schritten zur Befestigung von Zenikale, indem sie ihre Arbeiten durch eine starke Kavalleriekette, die durch Infanterie und Kavalleriereserven unterstützt ist, decken.“

Die Wiener Blätter enthalten Berichte aus Galacz und Bukarest, welche wiederholt und übereinstimmend melden, daß bei der türkischen Donau- und Balkanarmee große Regsamkeit sich bemerkbar mache. Ismael Pascha ist mit seinem Hauptquartier von Schumla nach Silistria abgegangen, und allgemein geht die Rede von Truppenbewegungen gegen den Trajanswall. Es ist möglich, daß Ismael eine Diversion gegen die Donau beabsichtige, um die in Bessarabien stehenden russischen Truppen fehschulden und die Absendung von Verstärkungen nach Odesa zu erschweren. Die türkische Donau-Flottille sammelt sich bei Silistria.

Aus Galacz wird der „Deserr. Ztg.“ vom 10. Juni geschrieben: Mit der Einladung der noch hier liegenden Getreideschiffe beizt man sich in den letzten Tagen sehr; man befürchtet nämlich die Aufnahme der Donaublockade Seitens der verbündeten Flotten. Daß die Russen auf einen Angriff gegen das bessarabische Litorale gefaßt sind, beweist die Aufstellung ihrer Donauflottille, die an den wichtigsten Punkten von der Pruthmündung bis Keni kampfbereit den Feind erwartet.

Aus Konstantinopel vom 14. d. wird telegraphisch über Semlin gemeldet, daß am 9. der Handelsvertrag mit Griechenland unterzeichnet worden sei; ferner theilt dieselbe mit, daß die Pforte unter Garantie der Westmächte eine neue Anleihe von 100 Millionen Franken mache. In Konstantinopel treffen täglich Verwundete vom Kriegsschauplatz ein.

Von der Diffe.

Ueber die früher erwähnte Explosion der unterseeischen Höllenmaschinen melden englische Blätter nach Berichten von der vor Kronstadt ankernde Flotte vom 11. Juni folgendes Nähere:

Am 9. Mittags war der Dampfer „Merlin“ mit dem französischen Admiral Penand nebst einigen englischen und französischen Kapitäns näher an Kronstadt ankerngefahren, um Rekognosirungen zu machen. Die Korvette „d'Assas“ mit den Dampfern „Dragon“ und „Airefin“ gingen der Sicherheit wegen mit. Als der „Merlin“ nach beendeter Debatation umkehren und mit einer Geschwindigkeit von 7 Knoten in der Stunde dahinfuhr, verspürte er einen heftigen Stoß, als ob er auf einen Pfahl aufgefahren wäre. Die Maschine wurde auch nach rechts in Bewegung gesetzt, aber unmittelbar darauf verpöchte das Schiff einen zweiten Stoß, der den ersten an Stärke wohl zehnmal übertraf, vorn an der rechten Seite, gerade vor dem Schaufelrad, so daß das Schiff gehoben wurde und die Waße schwantzen, als ob sie zusammenbrechen wollten. Der „Airefin“, der knapp hinter dem „Merlin“ einkehrte, konnte seine Maschine nicht rasch genug zum Stehen bringen, rannte ans Steuerbord des letzteren so heftig an, daß er eine halbe Schminnung um seine eigene Achse machte, und empfing in diesem Momente selbst einen gewaltigen Stoß von unten. Es war somit klar, daß sich die beiden Schiffe in einem Beste Jacobischer Höllemaschinen befanden, deren Erfindung bisher vielfach bezweifelt worden war, und die sich nachgerade als nicht übermäßig gefährlich herausstellten. Die drei Schiffe dampften nun vorsichtig weiter ins Meerwasser, um die Substanz der Stellung zu rekognosiziren, und fuhren dabei so nahe ans Ufer hinan, um eine Reue der russischen reisenden Artillerie mit ansehen zu können. So wie sie wieder bei der Flotte angelangt waren, mußte ein Lauder des „Airefin“ untersuchen; er fand jedoch keine Verletzung am Kiel, während doch an Bord alles Löpfergeschütz in Scherben zerbrochen worden war. Bei der Untersuchung des „Merlin“ stellte sich heraus, daß 8 Platten seiner Kupferborde klebend weggesprengt und die Seite des Riss etwas verkehrt war. Die Einrißung in der Wade und Speisestamm der Ingenieurs war zerbrochen, und ein eisener, an die Schiffseite angeregelter, mit 13 Ctr. Kalz gefüllter Behälter war 4 Fuß weit an die Seite gehoben worden. Im Uebrigen war Alles, was nicht eben an Bord festgemacht war, von seiner Stelle verrückt worden. Man vermuthet, daß diese Maschinen erst nach der letzten Rekognosizirungsfahrt von Admiral Dundas verfertigt wurden, denn nach seiner Rückkunft hatte man 2 Dampfer aus Kronstadt herauskommen sehen, die sich längere Zeit an jenen Stellen zu thun machten.

So weit den Muthmaßungen der Flottenoffiziere zu trauen ist, scheinen die Admirale einen Angriff auf Kronstadt oder Sweaborg in diesem Sommer für nicht ausföhrbar zu halten. Vielleicht entschließen sie sich eher, etwas gegen Reval oder Riga zu unternehmen. In letzterem Orte scheint die Besorgnis der Verbönder vor einem Bombardement bei weitem geringer als in ersterem zu sein. Sie halten sich für geboren, da die Schiffe der Allirten die selbst wehrmündig machen, um die Einfahrt in die Dwina zu erschweren, die selbst wieder durch Verfestigungen so unsicherbar gemacht worden ist, daß nur sehr flache Boote bis in die Nähe der Stadt vorbringen können.

Danzig, d. 22. Juni. Gestern Abend ist der Dampfer „Lightning“ hier eingetroffen; derselbe verließ am 18. d. die Flotte der Allirten bei Sestak. Wie es heißt, haben sich auf der Flotte einige Anzeichen der Cholera gezeigt. Es wird ferner mitgetheilt, daß bei dem

Vorfalle zu Hangö nur 6 Mann getödtet wurden, von den Offizieren und der übrigen Mannschaft des Bootes aber nur ein Theil verwundet und der Rest gefangen genommen worden sei.

Kamtschatka-Expedition.

Bekanntlich hat eine Englische und Französische Flotille eine Expedition nach Kamtschatka und der Mündung des Amur-Stromes unternommen. Das Gebiet dieses Flusses ist erst im vorigen Jahre von den Russen in Besitz genommen worden. Ein in St. Petersburg veröffentlichter Brief aus Irkutsk theilt darüber Folgendes mit:

Die Russen hatten die Herrschaft über das Gebiet des Amur seit 165 Jahren aufgegeben, nachdem sie dieselbe 40 Jahre besessen hatten. Da die Kaiserlichen jetzt wieder die Russische Oberherrlichkeit anerkannten, so war es nothwendig, eine Verwahrung einzusetzen, und deshalb wurde eine Fahrt auf dem Amur bis zum östlichen Ocean unternommen. Der General-Gouverneur hatte zu diesem Zwecke in Petrowsk zwei Dampfschiffe bauen lassen. Man fuhr an der Stelle vorüber, wo früher das russische Fort Albasin stand, welches im Jahre 1689 von den Manchuern zerstört wurde. Weiter stromabwärts liegt die einzige Stadt am Amur, Sachaljan-ua-Chote, wo das Manchuens-Heer stand, welches die Russen freundlich empfing. Unweit des Einflusses des Urss in den Amur wurde eine Niederlassung, Marinsk, gegründet, an der Mündung des Amur, auf einem Berggebirge, ein Fort, Petrowsk, welches gegenüber dem Endpunkte der lang ausgehenden Insel Sachalin liegt. Das Land hat zwei gute Häfen, deren südlicher der Kaiserhafen genannt wurde. Von da aus führt der gerade Weg nach Kamtschatka, Amerika und Japan. Die Flotte der Allirten wird zu ihrem Erkennen an der Mündung des Amur ein russisches Fort finden.

Frankreich.

Paris, d. 21. Juni. Der Besuch der beiden Ausstellungs-Paläste mehrte sich täglich, und die Aussteller, namentlich im Industrie-Palaste, haben schon bedeutende Geschäfte gemacht. Insbesondere gilt dieses von den englischen Ausstellern, die schon alle ihre Erzeugnisse verkauft haben, wie die angeklebten Zettel anzeigen. Zu den bedeutendsten Ankaufserinnen gehört die Prinzessin Mathilde, die schon mehrere 100,000 Fr. vorausgibt hat. — Ueber die Summe, welche der Staat zur Deckung der Kriegsbedürfnisse neuerdings in Anspruch nehmen werde, sind verschiedene Stimmen laut. Man schwankt zwischen 800 Millionen und einer Milliarde. — Moriz Hartmann ist aus Konstantinopel in Fontainebleau angekommen, wo er einige Tage von den Mühseligkeiten der Reise ausruhen wird, ehe er sich nach Paris begiebt. — Der „Moniteur“ schweigt noch immer über unsere am 7. d. erlittenen Verluste. Privatbriefe machen eine traurige Schilderung. Unter anderem soll das bis nahe an den Thurm Malakoff vorgebrungene 50. Linien-Regiment seine Verwegenheit theuer bezahlt haben, indem es auf dem Rückwege durch die russische Artillerie decimirt wurde und fast alle Offiziere verlor.

Großbritannien und Irland.

London, d. 22. Juni. In der heute Nacht stattgefundenen Parlaments-Sitzung theilte Lord Palmerston mit, daß die Regierung in Betreff des zu Hangö stattgefundenen Ereignisses durch Vermittelung Dänemarks von Rußland die Bestrafung der Schuldigen verlangt hat.

Italien.

Aus Palermo vom 2. Juni schreibt man dem „Hamburgischen Correspondenten“ Folgendes: „Hier umlaufende, bis jetzt noch unverbürgte, aber mit ziemlicher Bestimmtheit auftretende Gerüchte sprechen von einem italienischen Staatenbündniß, welchem das Reglement des Deutschen Bundes zum Vorbilde dienen soll und das zwischen Sicilien, Modena, Toscana, Parma und beziehungsweise (wegen der Lombardie) Oesterreich verabredet worden sei. Die Bundespräsidenschaft hätte zwischen Neapel und Oesterreich abzuwechseln, jeder Bundesstaat ein bestimmtes Militaircontingent zu stellen und sich den Bundesbeschlüssen unweigerlich zu fügen. Als Sitz des betreffenden Bundesstaates werden Mailand und Neapel (als mit einander abwechselnd) bezeichnet. Als Venzug nennt man „Aufrechterhaltung der Ruhe im Innern und der Unabhängigkeit nach außen hin“; die Dauer des Bündnisses sei vorläufig nur auf so lange festgestellt, als der orientalische Krieg währen würde; nach Eintritt der Endschaft desselben stände es jedem Staate frei, wieder auszuscheiden. Mit genauerer Fixirung der militairischen Arrangements sei Erzherzog Max beauftragt und dessen italienische Rundreise eine militairisch-politische zu betrachten. Der Paps, sagt man weiter, habe große Neigung gezeigt, sich dem Bündniß anzuschließen, befürchte jedoch, daß Frankreich, welches dann die Occupation Roms ausgeben müßte, den Anschluß unter keiner Bedingung gestatten werde. In einigen hiesigen Kreisen will man das Bündniß, über dessen Existenz noch gar keine Beweise vorliegen, als eine Gegendemonstration gegen gewisse Anspielungen der Westmächte auf „Nationalitätenfeststellung“ betrachtet wissen.“

Wie die in Turin erscheinende „Armonia“ meldet, haben die Bischöfe von Savoyen mit Bezug auf das Klostergesetz Instruktionen an ihren Klerus gerichtet, in welchen sie auf die Urheber des Gesetzes das 11. Kapitel der 22. Sitzung des Tridentiner Concils zur Anwendung bringen, kraft dessen alle Urruptoren kirchlichen Eigenthums ipso facto als exkommunizirt zu betrachten sind.

Stand der Feldfrüchte.

— Ueber den Stand der Saaten im Regierungs-Bezirk Erfurt gehen uns Berichte zu, denen zufolge die bis zur Mitte Mai durch kalte Witterung zur reichhaltigsten Vegetation nach dem Eintritt einer wärmeren Temperatur in Verbindung mit frischendem Regen erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Die Roggenfelder haben allerdings theilweise umgeändert werden müssen oder zeigen einen dünnen Fruchtsand; doch läßt die inzwischen eingetretene günstige Witterung noch immer eine Besserung hoffen. Der Weizen steht im allgemeinen gut, wie auch das Getreide der Sommer-saaten bis jetzt alle Wünsche befriedigt. Nach der prachtvollen Baumbliüthe ist eine sehr gesegnete Obsternte zu erwarten. (M. 3.)

Wollmärkte.

Berlin, den 20. Juni. Der Markt begann hier wie gewöhnlich am 18. d. Mts. Wir besaßen ein altes Lager von ca. 5000 Ctr. gegen 7000 Ctr. im vergangenen Jahre. Neu zugeführt wurden 95,000 Ctr. gegen 80,000 Ctr. im vergangenen Jahre herab. Dies größere Quantum neuer Wolle ist indessen durchaus nicht in einem größeren Schuttrtrage zu suchen, denn es wurde im Gegentheil durchschnittlich weniger als im vergangenen Jahre gezeichnet, sondern allein darin, daß viele der Herren Producenten, die früher andere Märkte besuchten, in diesem Jahre ihre Wollen aber nach hier gebracht, und in den großen Einfäufen, die die Händler vor der Seur gemacht und hier zum Verkauf gestellt haben. Die Wäsche der Wolle fiel sehr verschieden aus, ist aber durchschnittlich nicht so gut als im vergangenen Jahre gerathen. Am Morgen des 18. war das Geschäft sehr lebhaft, man suchte sich die beliebten und gut gewaschenen Partien aus, und bezahlte dafür eine Prämie von 8-12 Zhr. pr. Ctr. gegen vergangenes Jahr. Am Nachmittage waren Forderungen und Gebote schon etwas niedriger, und am 19. konnte man entschieden billiger kaufen, so daß, nachdem die guten Wäschchen herausgeschickt waren, minder gut gewaschene Wollen nur einen Noce von 5-8 Zhr. pr. Ctr. erzielten. Die Preise stellten sich demnach wie folgt: hochfeine Wollen 100 à 105 Zhr., feine 90 à 95 Zhr., fein mittel 80 à 85 Zhr., mittel 70 à 78 Zhr., geringe 58 à 68 Zhr., Pell- und Schweiswollen 54 à 66 Zhr., Ledern 52 à 70 Zhr. Von den Wollen in erster Hand sind heute, am 20., wohl über drei Viertel als verkauft anzunehmen. Auf einigen der Lager war das Geschäft recht lebhaft, doch im Allgemeinen weniger so als im vergangenen Jahre, so daß die Auswahl auf denselben noch eine recht gute bleibt. Das bis heute noch unverkauft gebliebene Gesamt-Quantum läßt sich noch nicht angeben, es ist indessen

bedeutend größer als im vergangenen Jahre. Für England waren die Einfäufe bedeuend größer, für Frankreich im Verhältnis größer, die Inländer haben fast allein den Markt gemacht. Louis Bernard, Verkäufer Wollmänter und Lasterer bei dem Comptoir der Königl. Preuß. Haupt-Bank.
— Lubek, d. 19. Juni. Auf dem gestern hier eröffneten Wollmarkt zeigte sich anfanglich die Forderungen der meisten Verkäufer den Verkäufern gegen Preussener Wollmarkt angemessen, deren hohe Preisnotirungen schon auf anderen, dem untrigen vorübergehenden Märkten sich als zu hoch erwiesen hatten. Das Geschäft war deshalb zuerst flau, betriebte sich aber schon im Laufe des Vormittags, und es wurde gegen voriges Jahr ein Preisauflschlag von wenigstens 2 Zhr., in manchen Fällen von 3 Zhr. pro Stein bewilligt. Hauptächlich Schwed. Fabriken und Händler, außerdem auch manche Hamburger und Englische Kaufleute beteiligten sich beim Einkauf, und am Abend war ungefähr der dritte Theil des eingekauften Quantums bereits verkauft. Heute Vormittag nahm das Geschäft einen sehr lebhaften Aufschwung, so daß bis zum Mittag drei Viertel des Wollvertrahs (der sich auf circa 20,000 Stein belaufen soll) in andere Hände übergegangen waren. Die noch übrige Wolle dürfte theilweise noch im Laufe des Nachmittags abgeben werden; einige Posten werden aber wahrscheinlich in den Händen hiesiger Commissionaire bleiben, indem die dafür verlangten hohen Preise der gewöhnlichen Conjectur nicht angemessen sind. Allem Anscheine nach dürfte der Markt heute Abend als einmahl beendet anzusehen sein und in jeder Beziehung ein zufriedenstellendes Resultat geliefert haben.
— Pest, d. 15. Juni. Das Schurgeschäft bleibt im Allgemeinen nicht hinter dem vorjährigen Ergebnis zurück und die Wäsche kann im Allgemeinen als ziemlich gelungen bezeichnet werden. Die Producenten hegen ihre Forderungen; hier wurden 140 Ctr. Schwollen à 74-77 fl., einige kleine Partien Kammmolle und ca. 250 Ctr. Siebenburger Hautgaja verkauft.

De k a u n t m a c h u n g e n .

Bekanntmachung.

Der Schullehrer Schlabebach zu Weidensee beabsichtigt auf seinem Gehöft eine Branntwein-Brennerei zu erbauen.

In Gemäßheit des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845 bringe ich dies hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden können.

Ewanige Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir anzubringen.

Halle, d. 17. Juni 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. U.

Der Königl. Kreis-Secretair

Barth.

Bekanntmachung

der Nachfrist zum Umtausch der Kaufs-Anweisungen vom Jahre 1835 und Darlehns-Kassenscheine vom Jahre 1848.

Nachdem die hohe Staatsregierung eine Nachfrist zur Einlösung dieser vorerwähnten Geldsorten bis zum 1. Juli dieses Jahres bewilligt hat, machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß sie mit diesem Tage unwiderruflich ihren Werth verlieren und gänzlich unzulässig werden und daß die königliche Regierung zu Merseburg die Regierungs-Hauptkasse dafelbst wie sämtliche Kreis-Kassen beauftragt hat, die Einlösung dieser genannten Papiere bis den 30. Juni d. J. zu bewirken.

Halle, den 30. Mai 1855.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Das diesjährige Obst des Ritterguts Dieskau soll

Montag den 25. Juni er.

Vormittags 10 Uhr hieselbst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Rittergut Dieskau, den 19. Juni 1855.

Mit dem Verkaufe eines ohnweit Leipzig gelegenen Mühlengutes — vorzügliches Felder und Wiesen — ist bevollmächtigt J. B. Eck in Leipzig, Windmühlstraße Nr. 51.

Ein Bulle, 4 Jahre alt (Holländer Rasse), steht auf dem Rittergut Gutenberg zum Verkauf.

Ein Pferd, gut geritten, auch zum Ziehen zu gebrauchen, 8 Jahre alt, weist zum Verkauf nach Kämmerer in Schaffstädt.

Kutschwagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte Kutschwagen sind zu verkaufen beim Sattlermeister Kübler in Schkeuditz.

Vaterländische Feuer-Versicherungsgesellschaft in Elberfeld.

In Folge der Bestätigung Königl. Hochlöbl. Regierung hat mir die Direction obgenannter Gesellschaft die Agentur für hiesigen Ort und Umgegend übertragen und empfehle ich mich sonach zur Annahme von Versicherungen auf Immobilien, Mobilien, Getreide, Maschinen, Vieh und überhaupt Bewegliches zu billigen und festen Prämien. Nach §. 7 der Police-Bedingungen wird den Hypotheken-Gläubigen Schutz gewährt; auch können Baullösungen, welche dem Königl. Fiskus für Domänen, Forsten und Steuern rentepflichtig sind, bei dieser Gesellschaft zur Versicherung gestellt werden.

Schraplau, im Juni 1855.

Ferd. Kopf, Agent.

Vegetabilische STANGEN-Pomade

(à Originalfrüch

7 1/2 Sgr.)

Diese unter Autorisation des königlichen Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Anstrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Halle a/S. bei C. F. F. Colberg, alter Markt.

Junks Garten.

Sonntag den 24. d. M. großes Concert, gegeben von dem Musikchor des 4ten Artillerie-Regiments aus Erfurt.

Anfang 4 Uhr. Zimmermann, Musikmeister.



In frischer Sendung bei Herrn Apotheker Hoffmann in Mücheln, so wie bei den Herren Lage in Artern, J. Naumann in Dessau, A. Friedrich in Snaubau, C. Schram in Duerfurt, G. Wenige in Gotha, W. Börner in Colleba, J. E. Webel in Meissen, J. Schnabel in Erfurt, J. C. Schmidt in Göthen, J. Webel in Zeitz, W. Pischke in Köpenitz, A. Löffler in Gönern, M. Riedel in Naumburg, A. E. Winnebö in Jörbig, Apotheker L. Bach in Schaffstädt und Magdeburger Bahnhof in Halle.

10,000 Exemplare in wenig Monaten abgesetzt!

In allen Buchhandlungen ist zu haben das nützlichste Buch für die Jetztzeit.

Die Ausbeute der Natur.

26 Bogen. 8. geb. Preis 1 Rthl.

Einige Beurtheilungen im Auszuge:

Das Repert. der pädag. Journal. in Augsburg sagt unter Anderm darüber: „Man blicke daher fleißig in vorliegendes Buch und benutze die hierin niedergelegten Winke und es ist einem Jeden geholzen. Wir wünschen um der guten Sache willen diesem ausgezeichneten Werke die weiteste Verbreitung.“

Die Hamb. Gartenzeitung: „Wie die Natur zur reichsten Segensquelle werden kann und werden muß, ist hier nachgewiesen. Das Buch bildet nebenbei eine angenehme, belehrende Lectüre und sollte in jeder Hausbibliothek fehlen.“

Der Raum gestattet nicht noch mehr solcher Beurtheilungen, die in Menge noch vorliegen, hier abdrucken zu lassen, aber auch diese werden schon hinlänglich darthun, daß ganz besonders bei unsern jetzigen Zeitverhältnissen dieses Buch für Jedermann, wer und was er auch sei, namentlich auch für alle Hausfrauen von höchster Wichtigkeit sein muß. Bei der außerordentlich starken Nachfrage (in Leipzig allein werden allwöchentlich mehr hundert Exemplare nach allen Ländertheilen expedirt) kann das Buch nur auf feste Bestellung gegeben werden; es kostet aber überall nur 1 Rthl. und ist bei unfrankirter Einbindung dieses Betrages auch direkt zu beziehen von der Verlagsbuchhandlung von L. Garcke in Weissenfels und Leipzig.

Aufträge auf das neue Quartal der glänzend ausgestatteten Berliner Muster- und Moden-Zeitung, so wie aller anderweitiger Journale erbitten wir baldigst.

Pfeffersche Buchhandlung.

**Ger. Rhein- und Weser-
lachs, mar. Mal** in Stücken und
Rollen empfing in schöner Qualität
Julius Riffert.

Von dem so rühmlich bekannten Loutner-
schen Hühneraugenpflaster aus Tyrol,
à Stück 1/2 Pf., im Dugend billiger, hält stets
Lager: in Halle **A. Rennepfennig**,
in Eisenben **Carl Reichel.**

Magdeburger Bahnhof.
Sonntag zu Johanni von 4 Uhr an Tanzmusik.

Naben-Insel und Böllberg.
Sonntag zum Johannisfest ladet freundlichst
ein
Ratsch.

Wegen Räumung der Keller im
Engl. Hof beabsichtige ich einige
Tausend Flaschen sehr gute rothe
und weiße Tischweine äußerst billig
zu verkaufen. Proben stehen in meiner
Weinstube, Leipzigerstr. Nr. 11, bereit.
Friedr. Kühl.

**Gothaer Cervelat u.
Zungenwurst, beste Winter-
u. aare,** erhielt nebst einer Partie sehr schö-
ner **Schinken** ohne Knochen
Julius Kramm.

**Messinaer Apfelsinen
und Citronen** offerire in Kisten und
ausgezeichnet billigst.
Julius Kramm.

Druckbandagen empfiehlt **Fr. Lange.**

Cinoli-Theater.
Sonntag den 24. Juni zum ersten Male:
Die Sängerin und die Näherin,
oder: **Leiden und Freuden der Fa-
milie Schnabel,** Pöffe mit Gesang in
4 Acten von E. Angely.

Heute Theater-Unterhaltung und Concert
bei
Lehmann in Büschdorf.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Die am 22. d. M. Abends glücklich erfolgte
Entbindung meiner Frau von einem gefunden
Knaben zeige ich meinen hiesigen Freunden und
Bekanntem ergebenst an.
von Raden.

Entbindungs-Anzeige.
Gestern Abend 10 1/2 Uhr wurde meine liebe
Frau, **Luise geb. Pouch,** unter Gottes
Schutze von einem gefunden Töchterchen schnell
und glücklich entbunden.
Landsberg, den 23. Juni 1855.
Fr. Zeising, Gutsbesitzer.

Verlobungs-Anzeige.
Lieben Verwandten und Freunden empfeh-
len sich als Verlobte:
**Gulda Carl,
Franz Sever.**
Frohndorf. Arttern.

Todes-Anzeige.
Heute Mittag 3 1/2 Uhr starb nach kurzem
aber schmerzlichen Krankenlager mein innigst
geliebter Mann, der Salzwirth **Gustav Dell-
muth,** was ich mit zerstreuten Herzen seinen
vielen Freunden und Bekannten angeze.
Sennewitz, d. 20. Juni 1855.
Rosine Dellmuth geb. Hoepfner.

Marktberichte.

Halle, den 23. Juni.
Das Geschäft mit Getreide verlief in dieser Woche ohne
wesentliche Aenderung. Heute nur Weizen mehr gefragt
und etwas besser bezahlt. Roggen rubig, schwere Waare
preisablassend, geht gut ab. Gerste u. Hafer ohne Aen-
derung. Heute bezahlte Preise sind: für Weizen 84/20 Pf.,
Roggen 66/1 Pf., Gerste 42/28 Pf., Hafer 28/22 Pf.,
Kübel 17 Pf loco, Gerste 16 Pf gehalten.

Magdeburg, den 22. Juni. (Nach Wismar.)
Weizen — — — Gerste — — — Pf.
Roggen — — — Hafer — — — Pf.
Kartoffelspiritus, die 14,400 pfl. Tralles 46 1/2 — 1/2 Pf.

Nordhausen, den 21. Juni.
Weizen 3 Pf 15 Pf bis 3 Pf 25 Pf.
Roggen 2 Pf 20 Pf bis 3 Pf 5 Pf.
Gerste 1 Pf 24 Pf bis 2 Pf 5 Pf.
Hafer 1 Pf 3 1/2 Pf bis 1 Pf 6 Pf.
Kübel pro Centner 17 Pf.
Kehnl pro Centner 16 Pf.

Berlin, den 22. Juni.
Weizen loco 90-103 Pf.
Roggen loco 82-83 Pf. 63 Pf. v. r. 82 Pf. b. 83-84 Pf.
63 1/2 Pf. v. r. 82 Pf. b. 84-85 Pf. 64 Pf. v. r. 82 Pf. b.
63-85 Pf. 66 Pf. v. r. 82 Pf. b. Juni 64-63 1/2 Pf.
b. Juni/Juli 64 1/2-63 1/2 Pf. b. Juni 64 Br., 63 1/2 Pf.
Juli/Aug. 64-63 1/2 Pf. b. u. G., 64 Br., Aug./Sept.
63 1/2 Pf. b. 64 Br., 63 1/2 Pf. v. r. Oct. 64-62 1/2
Pf. b. 63 1/2 Br., 63 G.
Gerste, große 45-50 Pf., kleine 40-44 Pf.
Hafer 30-34 Pf.
Kleien, Rost 60-62 Pf., Futter 56-58 Pf.
Kübel loco 17 Pf. v. r. Juni 17 Pf. v. r. 16 1/2 Pf. G.,
Juni/Juli 16 1/2 Pf. v. r. 16 1/2 Pf. G., Juli/Aug. 16 1/2 Pf.
v. r., 16 1/2 Pf. G., Aug./Sept. 16 1/2 Pf. v. r. 16 1/2 Pf. G.,
Sept./Oct. 16 1/2 Pf. v. r. b. 16 1/2 Br., 16 1/2 Pf. G.
Spiritus loco ohne Faß 23 1/2-1/4 Pf. b. u. G., Juni,
Juni/Juli u. Juli/Aug. 33 1/2-33 Pf. b. u. G., 33 1/2
Br., Aug./Sept. 33 1/2 Pf. b. u. G., 33 1/2 Br., Sept./
Oct. 32 1/2 Pf. b. 32 1/2 Br., 32 1/2 Pf. G.
Weizen unbeachtet. Roggen loco dringen angeboten,
Termine nachgehend, Schlag matt. Kübel steigend,
Schlag rubig. Spiritus schwach behauptet, bei geringem
Umsatz.

Breslau, d. 22. Juni. Weizen, weißer 73-120 Pf.,
gelber 81-117 Pf., Roggen 78-91 Pf., Gerste 54-
64 Pf., Hafer 38-45 Pf., Spiritus v. r. Cinen zu
60 Quart bei 80 pfl. Tralles 15 1/4 Pf. b.

Stettin, d. 22. Juni. Weizen 92-106 Pf. v. r. Roge
gen 62-72 Pf., Juni/Juli 63 Pf. u. Br., Juli/Aug.
63 Pf. b. 63 1/2 Br., Sept./Oct. 63 Pf. u. Br. Spiritus
11-11 1/2 Pf., Juni/Juli 11 Pf., Juli/Aug. 11 Pf. u. Br.
Kübel 16 1/2 Pf., Sept./Oct. 16 1/2 Pf. b.

Hamburg, d. 21. Juni. Weizen rubig. Roggen
fest gehalten, aber stille. Del pr. Oct. 33 1/2 Pf.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 22. Juni Abends am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.
am 23. Juni Morgens am Unterpegel 6 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 22. Juni am alten Pegel 19 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 6 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 21. Juni, G. Fischer, Stabholz, v.
Stettin u. Bufau. — J. Braune, 2 Säbne, Steinfen-
sen, v. Hamburg u. Bufau. — J. Schneider, Eisen,
v. Spandau u. Aliea. — Den 22. Juni, Gont. v. K.
S. Schiff, Stabholz, v. Spandau u. Schönebeck. —
G. Knaus, Coaks, v. Hamburg u. Bufau. — S. Schlep-
schiff Carl, v. M. Dampfschiff, Gomb., Güter, v. Mag-
deburg u. Dresden. — F. Schimpke, desgl. — Gomb.
K. S. Schiff, Brennholz, v. Spandau u. Bufau.
Abwärts, d. 21. Juni, F. Schmiedel, Brauns-
kohl, v. Schönebeck u. Neustadt u. Magdeburg. — Den
22. Juni, G. Wolke, Ebon, v. Salzwinde u. Magde-
burg. — F. Feld, Weizen, v. Verburg u. Hamburg.
Magdeburg, den 22. Juni 1855.
Königl. Schiffsamt. Saale.

| Magdeburg, den 22. Juni. | | |
|---|-------|--------------|
| | Bf. | Brief. Geld. |
| Preuß. freiwillige Anleihe | 4 1/2 | — |
| Staatsschuld-Scheine | 3 1/2 | — |
| Berein. Dampfschiff- u. Stamm-Actien | | |
| do. do. Prior. - Actien 5 | — | 98 |
| Magdeburg u. Leipziger Stamm - Actien 4 | — | 314 |
| do. do. Prior. - Actien 4 | — | 97 |
| do. Halberst. Stamm - Actien 4 | — | 192 |
| do. do. Prior. - Actien 4 | — | 97 |
| do. Mittelnberg. Stamm - Act. 4 | — | 53 |
| do. do. Prior. - Actien 4 1/2 | — | 97 |
| Amsterd. kurze Sicht | | |
| do. 2 Monat | — | 140 1/2 |
| Hamburg kurze Sicht | | |
| do. 2 Monat | — | 148 1/2 |
| Frankfurt kurze Sicht | | |
| do. 2 Monat | — | 113 1/2 |
| Preuß. Friedrichsd'or | | |
| Ausländisch Gold à 5 Pf. | — | — |

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 22. Juni.

| Amtlich. | Brief. | Geld. | Bf. | Brief. | Geld. |
|---|---------------|----------------|-----|--------|-------|
| Fonds-Cours. | | | | | |
| Pr. Preim. Anl. | 4 1/2 | 100 1/2 | | | |
| St. Anl. von 1850 | 4 1/2 | — | | | |
| do. von 1852 | 4 1/2 | — | | | |
| do. von 1854 | 4 1/2 | 101 1/2 | | | |
| do. von 1853 | 4 1/2 | 97 3/4 | | | |
| Staats-Schuld. | 3 1/2 | 86 3/4 | | | |
| Prämien-Schuld. der | | | | | |
| Seehandl. à 50 Pf. | — | 168 3/4 | | | |
| Präm. u. Anl. von | 3 1/2 | — | | | |
| 1855 à 100 Pf. | — | — | | | |
| Kur u. Neumark. | 3 1/2 | 83 | | | |
| Schuldschreib. | 4 1/2 | 100 1/2 | | | |
| Verl. Stadt u. Obl. | — | 83 1/2 | | | |
| Handbriefe. | | | | | |
| Kur u. Neumark. | 3 1/2 | 100 | | | |
| Opreussische | 3 1/2 | 92 1/4 | | | |
| Pommersche | 3 1/2 | 90 1/4 | | | |
| Posenische | 4 | 101 | | | |
| do. | 3 1/2 | 93 1/4 | | | |
| Schlesische | 3 1/2 | 94 1/4 | | | |
| Vom Staat garan- | 3 1/2 | — | | | |
| tirte Lit. B. | — | 91 1/4 | | | |
| Westpreussische | 3 1/2 | 91 | | | |
| Rentenbriefe. | | | | | |
| Kur u. Neumark | 4 | 97 | | | |
| Pommersche | 4 | 97 1/4 | | | |
| Posenische | 4 | 94 1/4 | | | |
| Preussische | 4 | 96 | | | |
| do. | 4 | 95 | | | |
| do. | 4 | 96 1/4 | | | |
| Schlesische | 4 | 95 1/4 | | | |
| do. | 4 | 95 1/4 | | | |
| Pr. B. Antieilich. | — | 116 | | | |
| Friedrichsd'or | — | 137 1/2 | | | |
| Andere Goldmün- | — | — | | | |
| zen à 5 Pf. | — | — | | | |
| Eisenb.-Actien. | | | | | |
| Nachen-Düsseldorf. | 3 1/2 | 84 1/2 | | | |
| do. Prioritäts | 4 | 89 1/4 | | | |
| do. II. Emiffion | 4 | 87 | | | |
| Nachen-Mastricht | — | 51 1/2 | | | |
| do. Prioritäts | 4 1/2 | — | | | |
| Berg. u. Märkische | — | 81 1/2 | | | |
| Staats-Anleihe von 1850 u. 1852 | 100 1/2 | à 101 gem. | | | |
| Andere Goldmünzen à 5 Pf. | 84 1/2 | à 87 gem. | | | |
| do. Prioritäts | 86 1/2 | à 86 1/2 gem. | | | |
| do. (Stamm) Prioritäts | 102 1/2 | à 101 1/2 gem. | | | |
| Prior. 86 1/2 | à 89 1/2 gem. | | | | |
| Westfälischer 56 3/4 | à 56 1/4 gem. | | | | |
| Rechtliche Verkäufe und auswärtige niedrige Notierungen drücken die Course der Actien, die sich gegen gestern etwas ungünstiger stellten. | | | | | |

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.



Vermischtes.

— Marienburg, d. 17. Juni. Gestern Morgen zwischen 7 und 8 Uhr wurde der letzte Bruch unterhalb Montau, der fast 12 Wochen die Fluthen der Weichsel über die Fluren des großen Werders strömte, geschlossen. 195,452 pr. Morgen Land sind bis auf ca. 6000 Morgen, welche mehr oder minder versandet sind, der Kultur wieder zugänglich.

— Der berühmte Physiolog Dr. Ludwig in Zürich hat einen Ruf nach Wien erhalten und angenommen. (An die Stelle des nach Wien berufenen Professors Ludwig soll, einem Gerüchte zufolge, Moteschott in Heidelberg treten.)

— Dr. Koch in Bonn hat kürzlich darauf aufmerksam gemacht, daß gegenwärtig fast allgemein eine Sorte graues Pöschpapier im Handel ist, das von Papierschnitzeln und alten, häufig arsenikhaltige Kupferfarben tragenden Tapeten angefertigt wird. Die chemische Untersuchung hat durchschnitlich ergeben, daß ein Buch dieses Papiers einen Arsenikgehalt von 25 Gran zeigt. Da dergleichen häufig zum Filtriren des Kaffees u. benutzt wird, ist eine Warnung sehr am Ort.

— Die Cholera sucht wieder mehr europäische Städte heim. In Venedig starben am 12. d. 36 Personen an der Epidemie. Auch in Verona, Florenz und Livorno ist sie, wie in Lissabon, Porto und Madrid ausgebrochen. In Lemberg, Pesth, Wien und Prag ist die Seuche ebenfalls wieder aufgetreten, und auch in Mühlhausen und Straßburg sollen seit acht Tagen Fälle vorkommen, so daß man auch auf den Wiederausbruch in Paris sich gefaßt halten muß.

— In kaum drei Monaten feiert die Eisenbahn ihr erstes Jubiläum, denn am 15. September 1830 wurde die erste Eisenbahnstrecke zwischen Liverpool und Manchester eröffnet. Erinnert man sich des zweifelvollen Misstrauens, mit welchem das Unternehmen selbst in England betrachtet wurde, weiß man, daß auf dem Festlande die einsichtsvollsten Männer an ihre allgemeine Verbreitung nicht glaubten, daß Biers noch 6 Jahre später der Eisenbahn nur als Verbindungsmittel zwischen zwei Großstädten und zum Personenverkehre „einigen Nutzen“ zuerkannte, daß ein Vrago zu den entscheidendsten Gegnern ihrer Einführung in Frankreich gehörte, so muß man gestehen, daß die Erfindung mit Ehren 25 Jahr alt geworden ist und in diesem kurzen Zeitraum Gewaltiges geleistet hat: denn sie hat die Welt erobert, Republiken und Monarchien, demokratische und absolutistische Staaten, große und kleine Völker arbeiten um die Wette an Anlegung und vervollständigung ihres Eisenbahnnetzes. Und weit über die Grenzen des civilisirten Europas und Amerikas hinaus, in Welttheilen und Gegenden, wohin bis jetzt kein civilisirtes Element gedrungen ist, hat die junge Eisenbahn sich schon unermeßliche Gebiete errungen.

— Die amerikanische Telegraphen-Kompagnie hofft noch vor Ende dieses Jahres die unterseeische Drahtleitung von Newyork bis St. Johns (Neufundland) vollendet zu sehen, und nach 3 Jahren mit Europa in direkter Telegraphen-Verbindung zu stehen. Die Strecke von Irland nach Neufundland ist 1750, von da nach Newyork 1200, und auf Neufundland selbst 400 Meilen lang. Die Gesamtkosten sind auf anderthalb Millionen Dollars veranschlagt.

Schwur-Gerichtshof in Halle

am 22. Juni.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Wetschal. Richter: Walcke und Stecher, Kreisgerichts-Räthe; v. Söwenktau und Heinrichs, Kreisrichter, Königst. Staats-Anwaltschaft: Staatsanwalt Heise. Gerichtsschreiber: Referendar Steinbach. Vertheidiger: für Müller, Auktuator Wöhr; für Funke, Auktuator Graf v. Wabinski; für Jänichen, Rechtsanwal v. Bierens; für Schulze, Auktuator Klinge. Geschworne: Kaufmann Renold, Gasthofsbesitzer Schütz, Kämmerer Wolf, Major a. D. Müller, Oberseiger Witt, Kreisgerichts-Kalkulator Grawen, Kreisgerichts-Sekretär Schnorbusch, Gutsbesitzer Reiffhauer, Ritters-

gutsbesitzer Wandel, Maurermeister Nagel, Kaufmann Schulze, Kaufmann Hofmann. Ergänzungsgeschworne: Kaufmann Michaelson.

1) Die Handarbeiter Karl Ludwig Müller und Johann Gottlob Jungé aus Kößlich haben in der Nacht vom 14. zum 15. März d. J. dem Müller Gesangs aus dessen bei Pösch belegenen Wohnwuhmbäude, in welcher derselbe für gewöhnlich zu schlafen pflegt, gemeinschaftlich 2 Säcke mit etwa 6 Scheffel Gerstene, mehr entwendet, und zwar nachdem sie die verschlossene Thür der Wuhle gewaltsam erbrochen und so den Eingang in die Wuhle geöffnet. Das Verdict der Geschwornen lautet auf Schulbig. Der Staatsanwalt beantragt gegen jeden Angeklagten 4 Jahr Zuchthaus und 4 Jahr Polizeiaufsicht, worauf der Gerichtshof nach dem Antrage erkannte.

2) Der Dienstknecht Friedrich Jänichen aus Hohenprießnis wurde angeklagt: am 12. März d. J. dem Verwalter Schumann zu Pterstede durch einen Schlag mit der Weisagel vorfäglich eine Kopferletzung zugefügt zu haben, welche eine längere als Wöchentliche Krankheit und Arbeitsunfähigkeit zur Folge gehabt habe. Derselbe wurde durch das Verdict der Geschwornen der vorfäghchen Körperverletzung für Schulbig erachtet, aber nicht als erwiesen angenommen, daß diese Verletzung eine längere als Wöchentliche Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit zur Folge gehabt habe. Der Gerichtshof verurtheilte ihn hierauf zu 1 Jahr Gefängnis.

3) Der Handarbeiter Johann Karl Gottlob Schulze aus Halle, bereits mehrfach bestraft, hat 1) am 26. Febr. d. J. der Frau Superintendentin Richter hier aus verschlossenem Speisekranke, welchen er mittelst eines krummen Nagels geöffnet, eine Axtstange mit Heft entwendet; 2) an denselben Tage aus einem verschlossenen Kleiderschranke der Frau Richter Sachen zu entwinden versucht und den Anfang der Ausführung dadurch gemacht, daß er zum Zweck der Eröffnung einen krumm gebogenen Nagel in das Schloß gesteckt und an der Aufhängung des Schloßes nur durch das Hinzukommen der Frau Sekretärin Hupe verhindert worden ist. Der Angeklagte wurde durch den Zuspruch der Geschwornen für Schulbig erachtet und nach dem Antrage des Staatsanwalts von dem Gerichtshof mit 6 Jahr Zuchthaus und 6 Jahr Polizeiaufsicht belegt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 22. bis 23. Juni.

- Kronprinz:** Die Herrn. Rittergutsbes. Kommerzherr v. Hartenberg a. Obergitterstedt, v. Bemmsdorf a. Sangerhausen, Graf Schulenburg m. Gem. a. Jützenburg. Hr. Reg.-Rath Sieger a. Hannover. Die Herrn. Kauf. Raths Gildern, Deißner a. Duisburg, Dorweiler a. Chemnitz, Hendel a. Magdeburg, Große u. Münchhaus a. Frankfurt, Wölffler a. Braunschw. Kaiser a. Bremen.
- Stadt Zürich:** Hr. Defon.-Rath Helling u. Hr. Insp. Schilling a. Köstlich. Hr. Sanitätsrath Jasp. Eidendörfer a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Hiesberg a. Berlin, Kaufmann a. Hamburg, Hr. Fabrik. Mühlberg a. Weiskalben.
- Goldner Ring:** Hr. Fabrik.-Dir. Eigert a. Breslau. Hr. Defon. Grabs a. Acherleben. Hr. Amtm. Grafenherf a. Ritter-Neuendorf. Hr. Amtsrath Säuberlich a. Gerlesbed. Hr. Pastor Simroth a. Rietdorf. Hr. Ger.-Rath Buchholz a. Altenburg. Die Herrn. Kauf. Neundorf a. Bremen, Darmann a. Stettin, Franke a. Berlin.
- Goldner Löwe:** Frau Justizräthin Wille a. Stettin. Hr. Defon.-Comm. Schwabe a. Erfurt. Hr. Post-Exp. Zbiele a. Neustrelitz. Hr. Hofbesitzer Brandt a. Weimingen. Hr. Fabrik. Kühmann a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Wächter a. Dessau, Wolme a. Stettin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Amtm. Schmidt m. Güter a. Gotha. Hr. Rittergutsbes. Reibsch m. Diener auf Annaburg. Hr. Oberger.-Kant. Sommergut a. Magdeburg. Hr. Amtm. Schüler a. Böhmen. Die Herrn. Kauf. Gräber a. Berlin, Krumm a. Leipzig.
- Schwarzer Adler:** Hr. Gehm. Häbde a. Kendorf. Hr. Kaufm. Werner a. Rassel. Hr. Techniker Buchmann a. Dresden. Hr. Schmiedmstr. Dodehorn a. Batis.
- Goldne Kugel:** Hr. Lehrer Köhner a. Stettin. Hr. Fabrik. Binkler a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Viktor a. Gutsen. Die Herrn. Pstschke, Müller a. Wintersdorf, Samleben a. Weiskalben, Heinemann a. Acherleben. Hr. Restaurateur Wöbög a. Leipzig.
- Thüringer Bahnhof:** Frau Baronin v. Kellerhardt m. Junger a. Kuo Köhlabt. Hr. Pastor Lehmann, Hr. Fabrik. Ledemann u. Hr. Kaufm. Wensdel a. Berlin. Hr. Parit. Heilmann m. Fam. a. Dresden. Hr. Hauptm. v. Bovernburg a. Wichmannshausen. Hr. Rittmstr. Schmidt a. Dresden. Hr. Stad. Hofmann a. Posen. Frau Baronin v. Weisbord m. Junger a. Gms. Hr. Kaufm. Fischer a. Mannheim. Hr. Parit. Geiser a. Holslein.

Meteorologische Beobachtungen.

| 22. Juni. | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|-------------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . . | 334,07 Par. L. | 334,16 Par. L. | 334,27 Par. L. | 334,17 Par. L. |
| Dunstdruck . . . | 4,24 Par. L. | 4,58 Par. L. | 4,09 Par. L. | 4,30 Par. L. |
| Rel. Feuchtigkeit . . . | 89 pCt. | 77 pCt. | 87 pCt. | 88 pCt. |
| Luftwärme . . . | 8,8 C. Rm. | 12,7 C. Rm. | 9,9 C. Rm. | 10,5 C. Rm. |

Bekanntmachungen.

Ackerverkauf.

Den zum Nachlasse der Frau Professor Bergener gehörigen, im Hypothekenebuche der Fürst Halle Nr. 273 eingetragenen, in der Hordorfer Marke hieselbst belegenen Ackerplan von 21 M. 81 □ R., welcher gegenwärtig an den Oekonomen Herrn Koch verpachtet ist, beabsichtigen die jetzigen Eigenthümer unter der Bedingung, daß Käufer die Pachtung aushalten muß, meistbietend zu verkaufen.

Im Auftrage derselben habe ich einen Bietungstermin auf den 3. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt und lade Kauflustige mit dem Bemerken dazu ein, daß ein Theil der Kaufgelder stehen bleiben kann und die übrigen Verkaufsbedingungen schon vorher bei mir einzusehen sind.

Halle, den 15. Juni 1855.
Gödecke, Rechtsanwalt.

Dünger-Auction.

Sonnabend d. 30. Juni früh 10 Uhr werden im Gasthose zur „goldenen Kugel“ 16 Hausen Dünger versteigert.

Empfehlung.

Bezug nehmend auf die gestern erfolgte Bekanntmachung der Königlichen Polizei-Direktion hieselbst erlaube ich mir ein geehrtes Publikum hierdurch gehorsamst zu bitten, bei vorkommenden Bedarf eines Auctionators, auch mich gütigst berücksichtigen und mit Aufträgen beehren zu wollen. Wie bisher, wird es auch in meinem neuen Amt und Beruf meine Hauptaufgabe sein, durch streng rechtliche, pünktliche und billige Bedienung mir das Vertrauen des Publikums mehr und mehr zu erwerben.

Halle, den 23. Juni 1855.

Carl Naeholdt,
Auctionator und Commissionair,
Magdeburger Chaussee Nr. 7.

Mir ist eine Schiebkarre, eiserne Karrenbäume, wovon einer angebrochen, von dem Schootenacker hinter „Preßlers Berg“ entwendet worden. Wer mir behüßlich ist, diese Karre wieder zu erlangen, bekommt eine gute Belohnung. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Friedr. Seupt.

Alles Eisen kauft zum höchsten Preis
C. Trimpler in Rothenburg a/S.

Eine amerikanische Mühle mit 6 Gängen, vor einigen Jahren ganz neu gebaut, nebst Schwarz- und Weißbäckerei, ist erbschaftshalber sofort gegen 6000 R. Anzahlung zu übernehmen. Derselbe befindet sich in besten Betriebe und hat vermöge ihrer Lage weber Mangel noch Ueberfluß an Wasser. Acker und Wiesen 11 Morgen. Näheres durch
Gbert & Comp. in Halle a/S.

Eine kleine Mühle mit ausreichender Wasserkraft, bestehend aus 2 deutschen Mahlgängen, einer Delmühle mit 6 Paar Stampfen, und einer Schneidemühle nebst etwas Feld und Wiesen, in guter Mahlage und Holzhandel, ist mit 3000 R. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch
Gbert & Comp. in Halle a/S.

Sommer-Küben zu Vogelfutter haben zum Verkauf
Gbert & Comp. in Halle a/S.

Kleereiter!

Fertige Kleereiter und Quersangen hat vorrätig zum Verkauf
der Zimmermeister Voigt zu Aken a/E.

Achtzehnter Rechenschafts-Bericht der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die am 14. dieses Monats stattgefundene General-Versammlung gab folgende Nachweisungen:
Die Anmeldungen und Aufnahmen zu Versicherungen behaupten gegen 1853 vollkommen dieselbe Höhe.

Der Ueberschuß steht, mit Hinblick auf die Dividende, dem der früheren Jahre nicht nach. Verluste an Kapital und Zinsen fanden nicht statt.

Die Reserve ist auf **Ehler. 1,472,391. 8 Egr.** und der Gesamt-Fonds auf **Ehler. 2,827,217. 13 Egr. 11 Pf.** angewachsen.

Den auf Lebenszeit versichert gewesenen Personen leistet die Gesellschaft auf ihre künftige Prämien-Zahlung eine Dividenden-Zahlung für das Jahr 1850 von **14 1/2 Prozent.**

Die Anmeldungen erstreckten sich auf 705 Personen mit Ehler. 800,300., wovon 102 Personen mit Ehler. 143,000. nicht aufgenommen werden konnten, und mithin 603 Personen mit Ehler. 657,300. Aufnahme fanden.

Es schieben 138 Personen mit Ehler. 149,600. aus der Gesellschaft und an Sterbefällen wurden bei ihr 186 Personen mit Ehler. 235,300. angemeldet.

Ende 1851 waren **7701 Personen mit Ehler. 8,980,500. versichert.**
Das Jahr 1855 zeigt bisher ein zunehmendes Geschäft und geringfügige Todesfälle.

Berlin, den 19. Mai 1855.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

C. Baudouin. Brose. von Lamprecht. von Magnus.

Directoren.

Lobeck,
General-Agent.

Vorstehenden Rechenschafts-Bericht bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenden Bemerkten, daß Geschäfts-Programme bei mir unentgeltlich ausgegeben werden.
Halle, den 22. Mai 1855.

Ehrenberg, Regierungs-Assessor a. D.,

Haupt-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

zugleich für

Herrn **C. W. Klingebell** in Merseburg,
Actuar **Justi** in Weissenfels,
Reinh. Steckner in Lützen,
G. C. Habermeyer in Raumburg,
Albert Müller in Duerfurt,
W. Heine in Eisleben,

Herrn **J. C. Niemann** in Delitzsch,
Secretair **Scheibe** in Bitterfeld,
Th. Schreiber in Bettin,
Hud. Demelius in Hettstedt,
C. A. Horn in Sangerhausen,

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Verkauf einer Glas- und Porzellanhandlung.

Wegen auswärtiger Geschäftsübernahme ist meine Handlung nebst allem Zubehör für einen höchst soliden Preis zu verkaufen.
F. A. Pallme.

Journal-Lesezirkel

der **G. C. Knapp'schen Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon)**
in Halle.

Der Eintritt für Hiesige und Auswärtige kann zu jeder Zeit geschehen.

Das Abonnement beträgt für 6 Monate **Sp. 2. —**, für 3 Monate **Sp. 1. —**

Eine große Auswahl von **Schottischen Kleidern** à 2 **Rp** erhielt
G. Rothkugel.

Cattune in den neuesten Mustern und **3/4** breit empfing zu äußerst billigen
Preisen **G. Rothkugel.**

Die **Bardege-Kleider** à 3 **Rp** sind wieder in allen Farben vorräthig bei
G. Rothkugel.

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß außer meinem bekannten **engl. Stiekgarn** auch
echt franz. Stiekgarn Prima-Qualität
in allen Nummern führe, und empfehle solches billigt.
Händler.

Vindener Wachs-Seife.

Diese Seife von wachsender Consistenz und dem gefälligsten Ansehen gilt für das **Voll-**
Foumenste und **Beste**, was uns die Industrie im Verein mit der Wissenschaft in neuer
Zeit brachte. Sie macht die Wäsche weich und geschmeidig, reinigt sie in ganz vorzüglicher
Weise und ertheilt ihr den höchsten Grad von Weiße und Glanz. Sie ist nicht, worauf man-
che Hausfrau arglos großes Gewicht legt, auf Kosten ihrer guten Eigenschaften
gehärtet; elastisch wie sie ist, leistet sie doch ungleich mehr und verdrängt sich weit spar-
samer als die härtesten Seifen des Handels.
Wir halten davon stets Lager und empfehlen sie hierdurch auch in weiten Kreisen zu ge-
neigten Veruchen bestens.

O. Thieme, Neumarkt.

Theodor Eisentraut, Markt und Steinweg.

Weintraube.

Mittwoch den 27. Juni 1855:

Grosser Vaux-Hall,

abwechselnd

Garten-Concert, Theater, Illumination u. brillantes Feuerwerk.

Anfang 4 Uhr.

Die Direction.

Gebauer-Schwelbsche Buchdruckerei in Halle.

Haus-Verkauf.

Ein in einer Provinzial-Stadt von 14,000
Einwohnern belegenes Grundstück, welches nach-
weislich auf 10 % rentirt, soll unter vortheil-
haften Bedingungen verkauft werden.

Näheres wird der Kaufmann Herr **J. G. Sesse** in Halle, Leipzigerstraße, die Güte
haben mitzutheilen.

Eine große Partie **Klein**, sehr schwere und
mehrfache Waare, ist wieder angekommen und
wird im Ganzen und Einzeln billig verkauft
im Gasthof zum **Rothen Kopf**.

Dr. Struve in Dresden

Künstliche Wässer.

Selter- und Sodawasser, koh-
lensaures Bitter- und Magne-
siauwasser, stets frisch bei

W. Fürstenberg & Sohn.

Ein sehr gutes Pianoforte mit 7 Octaven
und von gutem Ton steht billig zu verkaufen
Alter Markt Nr. 17, eine Treppe hoch.

Zwei Burschen von 14 bis 16 Jahren, am
liebsten vom Lande, finden sofort Unterkommen
bei **Lachmund** in **Wilken's Garten**.

Portorico-Kaffee, ausgezeichnet von
Geschmack, offerire 4 1/2 **R** für 1 **Rp**, im Ein-
zelnen pr. **1/2 Sp.** **F. A. Schönbrodt.**

Geräucherte **Wurft**, **Schinken** und **Speck**,
auch **Schweinefett**, besonders schöne Waare,
billigt bei
F. A. Schönbrodt, gr. Klausstraße Nr. 19.

Saure Gurken in vorzüglicher Qualität em-
pfehle
F. A. Schönbrodt.

Neue **Matjes-Heringe**, das **Stück** mit
27 1/2 **Sp.**, bei **F. A. Schönbrodt.**

Ich benachrichtige die Abnehmer meiner **Kin-**
derzwieback, welche sich so viele Jahre als ganz
vorzüglich bewährt haben, daß dieselben für
Halle, Merseburg und Umgegend einzig
und allein acht zu haben sind bei Herrn **J. F.**
Stegmann, am Markt Nr. 13 in Halle.
G. Walsberg, Bäckermeister
in Gerbstädt.

Die so schnell vergriffenen weißen Unterrocke
habe ich wieder am Lager.

H. Stade, Schmeerstraße Nr. 12.

Schirting zu den billigsten Preisen.

H. Stade.

Ich mache hiermit den geehrten Herrschaften
der Stadt Halle und ihrer Umgegend die er-
gebens Anzeige, daß ich mich in Gröbzig
als Damastweber etablirt habe und verspreche
auf Verlangen schmale und breite Arbeit zu
verfertigen.
Weber.

Alte Segelwand

ist wieder zu haben Vorstadt **Klausthor** Nr.
10, „Stadt Kölln“.

Ein junges elternloses Mädchen, welches
stets im Geschäft conditionirt und sehr gute
Zeugnisse hat, sucht sofort eine Stelle; selbige
wäre auch erbötig die Landwirthschaft mit zu
erlernen. Näheres bei

Frau **Möbius**, Zapfenstraße Nr. 14.

Gute **Kümmelpflanzen** hat zu verkaufen

Jänicke in **Cöseln** a. d. **Fulme**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Unsere Freunde die traurige Nachricht, daß
unsere liebe Tochter **Auguste** heute früh um
6 Uhr in dem Alter von 25 Jahren sanft ent-
schlafen ist.

Zappendorf, den 22. Juni 1855.

Gastwirth **Zorn** und Familie.

Marktberichte.

Quedlinburg, den 21. Juni. (Nach **Wisseln**.)
Weizen 83 — 90 **Sp.** Gerste 40 — 54 **Sp.**
Broggen 64 — 72 **Sp.** Hafer 28 — 32 **Sp.**
Mohnöl, der Centner 20 — 20 1/2 **Sp.**
Raff. Mohnöl, der Centner 19 — 19 1/2 **Sp.**
Leinöl, der Centner 15 — 16 **Sp.**
Rüböl, der Centner 18 — 18 1/2 **Sp.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

144.

Halle, Sonntag den 24. Juni

Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 22. Juni. Sr. Majestät der König haben geruht: Regierung=Secretair Franz Ludwig Rambeau I. zu Erfurt, Charakter als Rechnungsrath beizulegen.

Der „Staats-Anzeiger“ meldet: „Mit dem Befinden Sr. Majestät's Königs geht es täglich besser, doch werden Allerhöchstdieselben heute noch das Zimmer hüten.“

Der Prinz von Preußen hat gestern Abend eine Inspektionsreise in Schlesien angetreten.

Durch eine am 7. Mai ergangene und in der heutigen Nummer des „Staatsanz.“ enthaltene königliche Genehmigungsurkunde, wird die Auflösung der Münster-Hammer-Eisenbahn=Gesellschaft ausgesprochen.

Überträgt die Bezeichnung der Eisenbahn, die zwischen den preussischen Eisenbahnen liegt, wird der Sitz der Eisenbahn gelegt.

Eine vom 13. Juni, Gewerbe und öffentliche Beschäftigung, der verschaligen Tafel, als unpraktisch.

Heute feiert der hochwürdige Prediger, welcher ist die Nachfolgerin den Dämmen der Vergangenheit.

Im December d. J. die Preussischen Staatsrenten, die dreijährige Zernahme der allgemeinen

Es werden die Abahlungs=(Ur-)Zinsen, die Uebersichten der Tabellen; die Verhältnisse der Zinsen-Tabellen der mechanischen

Nach einer amtlichen die Ausdehnung der Telegraphen-Drähte von 2,500,000 Meilen der Länge

der Drähte von Oesterreich, dagegen die größte Gesamtlänge der Drähte, so daß sich hieraus auf eine größere Frequenz der Telegraphen in Preußen als in Oesterreich schließen läßt. Die österreichischen Drähte haben eine Länge von 864,9 geogr. M. bei einer Drahtlänge von 924,4 M., die preuss. Linien haben eine Länge von 563,7 M. bei einer Drahtlänge von 1042,7 M., die bairerischen Linien eine Länge von 38,0 bei einer Drahtlänge von 299,5 M., die niederländischen eine Länge von 120,0 M. bei einer Drahtlänge von 187,6 M., die hannoverschen Linien eine Länge von 105,6 M. bei einer Drahtlänge von 113,0 M., die sächsischen Linien eine Länge von 73,8 M. bei einer Drahtlänge von 99,8 M., die württembergischen Linien eine Länge von 43,0 M. bei einer Drahtlänge von 66,2 M., die badischen eine Länge von 52,0 M. bei einer Drahtlänge von 75,9, und die sachsenburgischen Linien eine Länge von 22,6 bei einer Drahtlänge von 33 Meilen.

Die Namen derjenigen Männer, welche aus Preußen bei der gegenwärtigen pariser Industrie-Ausstellung als Preisrichter fungieren, sind für die erste Klasse: Doerweg aus Iserlohn, für die zweite Klasse: Hartwig aus Berlin, für die dritte Klasse: Meißner aus Berlin, für die vierte Klasse: Professor Dove aus Berlin, für die fünfte Klasse: Magnus aus Berlin, für die sechste Klasse: Herr Joest aus Köln, für die siebente Klasse: Herr Louis Ravené aus Berlin, für die achte Klasse: Hr. Buschmann aus Metlach, für die neunte Klasse: Hr. Reichenheim aus Berlin und Hr. Mar Troost aus Mülheim, für die zehnte Klasse: Hr. Nellesen aus Aachen, Hr. Carl aus Berlin und Hr. Dubois de Laches aus Burscheid, für die elfte Klasse: Hr. Diergardt aus Bierssen und für die zwölfte Klasse: Hr. Mevissen aus Köln und Hr. Schöller aus Düren.

neunte Prof. Magnus aus Berlin, für die zehnte die Herren Steinbach und Langgöres aus Malmedy, für die elfte Herr Joest aus Köln, für die fünfzehnte der Verghauptmann Prof. v. Dechen aus Bonn und Herr Böcker aus Remscheid, für die sechzehnte Herr Louis Ravené aus Berlin, für die siebzehnte Hr. Hossauer aus Berlin, für die achtzehnte Hr. Buschmann aus Metlach, für die neunzehnte Hr. Reichenheim aus Berlin und Hr. Mar Troost aus Mülheim, für die zwanzigste Hr. Nellesen aus Aachen, Hr. Carl aus Berlin und Hr. Dubois de Laches aus Burscheid, für die einundzwanzigste Hr. Diergardt aus Bierssen und für die zweiundzwanzigste Hr. Mevissen aus Köln und Hr. Schöller aus Düren.

Nach den hier eingegangenen Berichten des preussischen General-Consuls zu Neu York sind von preussischen Schiffen im vorigen Jahre ebenso wie im vorhergehenden nur 25 dafelbst angekommen und wieder abgegangen. Die Desertion der Matrosen ist wie gewöhnlich bedeutend gewesen, da nur wenige von den Schiffen ihre ganze Mannschaft behalten haben. Es scheint fast, daß eine Abhilfe dieses Uebels unmöglich ist, denn auch die Schiffe anderer Nationen leiden in demselben Umfange darunter.

Hannover, d. 20. Juni. Wie die „S. f. N.“ erfährt, ist seitens der Bremenschen und Osnabrückischen Ritterschaften gestern eine Eingabe an die Bundesversammlung eingekommen, worin unter Bezugnahme auf den Bundesbeschluß vom 12. April, gegen die Berufung einer Ständeversammlung und gegen die in der Verfassungsangelegenheit, mit derselben gepflogenen Verhandlungen Protest eingelegt sein soll, weil die Ritterschaften in dieser Versammlung nicht vertreten seien.

München, d. 21. Juni. S. M. die Kaiserin von Oesterreich ist diesen Abend halb 6 Uhr im erwünschten Wohlsein in Poffenhofen eingetroffen. Der Herzog und die Herzogin, k. H., waren der Kaiserin entgegengefahren.

Orientalische Angelegenheiten.

Wiener Blätter berichten von einer angeblich dort eingetroffenen russischen Antwort auf das dem Kabinet zu St. Petersburg vorgelegte Schlußprotokoll der Wiener Konferenzen. Der „Wanderer“ giebt zu gleicher Zeit Näheres aus einem russischen Rundschreiben, welches angeblich in den letzten Tagen den deutschen Höfen mitgetheilt wurde, und welches wahrscheinlich mit der vorerwähnten russischen Antwort auf die Mittheilung des Schluß-Konferenzprotokolls identisch ist. Der „Wanderer“ sagt:

„Das Kabinet von St. Petersburg schreibt in diesem, auch dem Grafen Buol übergebenen, Rundschreiben die Schuld des gänzlichen Mißlingens der Unterhandlungen fast ausschließlich England zu, wiederholt noch einmal seine Versicherung, daß es seit entschlossen sei, was auch immer erfolgen möge, seine Verpflichtung bezüglich der zwei ersten Punkte einzubehalten, wenn Deutschland in diesem Kampfe seine bisher befolgte Neutralitätspolitik nicht aufbehe, erklärt aber auch, daß Rußland bezüglich des dritten und vierten Punktes auf seine Verbindungen eingehen werde, welche nur im geringsten seine Würde verletzen und seine Nachtheile benachtheiligen könnten. Das russische Kabinet erklärt in der besagten Note, daß dasjenige den Vorschlag Oesterreichs nur insoweit zu einer weiteren Erwägung geeignet fand, als derselbe zwei Grundzüge, nämlich den des mare clausum, und die Freiheit für Rußland und die Türkei, sich über die Anzahl der im schwarzen Meere zu haltenden Schiffe direkt mit einander zu verständigen enthielt, daß es aber auf die darin zum Prinzip erhobene Reduktion der Flotte nie eingegangen wäre. Den Schluß der Note bildet die Versicherung, daß Rußland dem weiteren Verlaufe des Krieges ruhig und ohne Zagen entgegen sehe.“

Den „Hamb. Nachr.“ wird aus Berlin telegraphirt: „Ein österreichisches Circular, welches von Mitte dieses Monats, nach einigen Angaben vom 12. datirt ist, erstreckt eine Verständigung mit Preußen, unter Anderem über die in Frankfurt gemeinsam einzunehmende Stellung.“

Vom Kriegsschauplatz
melden die neuesten Nachrichten das Fehlschlagen eines Sturmes
Seitens der Allirten auf Sebastopol, worüber uns directe tele-

